

ERSTES
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 10. OKTOBER 1907.

Dirigent: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu Goethes »Egmont« (Op. 84) von L. VAN BEETHOVEN.

Szene und Arie des Agamemnon aus »Iphigenie in Aulis« von CHR. W. GLUCK (in der Bearbeitung von R. WAGNER), gesungen von Herrn *Karl Scheidemantel*, Kgl. sächs. Kammersänger aus Dresden.

Ihr Wachen, her! —
Weh mir! Welch ein Beginnen!
Meine Tochter ist sie, die blutend sterben soll!
Die Tochter, die so oft an meiner Brust
geruhet!
Es zerreißt mein innerstes Herz! — Nein!
Sie lebe! —
Doch, was soll diese Schwäche? — Zu
retten ein Leben,
Das den Göttern verfallen! Darf ich das
Heil der Griechen,
Ihren großen Zweck wohl opfern?
Soll ich erdulden, daß Achill mich ver-
rate? —
Nein, nimmermehr! Lieber reiß' ich mit
Gewalt
Meine Tochter zum Opfer hin! — Meine
Tochter?
— Ich erbebe! Iphigenia. Weh mir! mit
Blumen gekränzt!
Dem mörderischen Stahl bietend die keusche
Brust, —
So seh' ich sie — wie all ihr Blut ent-
fließt! —
Grausamer Vater! Hörst das Geschrei du
nicht

Der Eumeniden? Ertönt nicht die Luft von
dem grausen Gezisch
Ihrer tödlich gift'gen Schlangen? Schon
beginnen sie
Ihre Qualen, den Mord meines Kindes zu
rächen!
Unsel'ge, haltet ein! Die Götter trifft die
Schuld —
Sie führten meine Hand — sie zückten
selbst den Stahl.
Ja — sie schlachteten das Opfer! —
Wie? nichts kann denn versöhnen euren
Zorn, ihr Schrecklichen?
Nichts? Nichts?
Doch umsonst erschöpft sich euer Wüten! —
Des Gewissens Qual, die mich dränget, die
mich martert,
Die mir das Herz zerfleischt — ist noch
mächtiger als ihr! —
Mit deiner treuen Schar geleite die Königin
von dannen, —
Sogleich und schleunig soll nach Mykene
sie eilen;
Mit meiner Tochter fliehe sie dies Land,
Um jedem Blick sie zu verbergen. — Nun
geh'!

Mus II y 113.1